

Bekanntmachungen der Norddeutschen Landestanzsportverbände



Kevin Khan Liana Küstner

Bestes Nordpaar beim Ostermarathon

Meisterschaften

GLM Senioren IV B, A, S

Jazz- und Modern

1. BL in Schöningen

Mein Verein

29. Norddeutsches
Seniorenwochenende

Paare

Die Aufsteiger

Aus den Verbänden

Newcomer-Pokalserie

8. Oster-Tanzgala

„Die Ostsee tanzt“

Mitgliederversammlung

in Niedersachsen

Trainer C Breitensport

Zwischen Fuchsbau und

Senioren IV Hamburg und Schleswig-Holstein

Die Senioren IV aus Hamburg und Schleswig-Holstein waren zu Gast in Flensburg, um ihre Meister zu ermitteln.

Hinzu gesellten sich zwei Paare aus Mecklenburg-Vorpommern, je eins in der B- und A-Klasse. Turnierleiter Thomas Mühlhausen führte launig durch den Nachmittag und bescherte Paaren und Publikum so einen kurzweiligen, jedoch nie gehetzten Turniertag.

Zur Begrüßung gab es für jedes Paar einen Fächer und Magnesium- oder Sporttabletten. Die Paare zeigten sich jedoch allesamt gut vorbereitet, so dass das Geschenk zumindest nicht direkt am Turniertag verwendet werden musste.

In der B-Klasse bestritten nach einer kurzen Präsentationsrunde alle Paare das Finale. Karl Heinz und Dr. Petra Sellenschlo gewannen mit 24 von 25 Einsen und wurden damit klar Hamburger Meister vor Inggolf und Brigitte Gania, die Vierte im Turnier wurden. Die TSH-Paare machten es spannender. Die Wertungen lagen in allen Tänzen eng beieinander. Letztlich ertanzten sich Horst und Marlene Schröder die Goldmedaille vor den letztjährigen Landesmeis-

tern Hans-Joachim Feddern/Doris Burgau. Die TMV-Meister, Herbert Ossig/Jacqueline Ossig-Underwood, belegten trotz Rang vier im Tango und Slow Foxtrott den fünften Platz im Turnier.

Mit dem Sieger der B waren in der Senioren IV A fünf Paare am Start. Andreas Höhne/Petra Wiesel starteten mit drei zweiten Plätzen. Slowfox und Quickstep gewannen sie mit fünf Einsen. Dennoch standen sie am Ende ganz oben, denn ihre Verfolger, Uwe Jensen/Margarethe Schilling hatten im Langsamen Walzer Platz drei belegt.

Günter und Helga Göhr wurden als Drittplatzierte TMV-Meister. Die B-Sieger Karl Heinz und Dr. Petra Sellenschlo sammelten als Vierte noch einen Punkt. Die TSH-Meister Wolfgang Heinz/Friedel Stepputatis konnten an diesem Tag nicht in den Kampf um die vorderen Plätze eingreifen.

Die Senioren IV S wartete mit dem größten Feld des Tages auf. 20 Paare bedeuteten drei Runden für die späteren Finalpaare. Erwartungsgemäß qualifizierten

sich ein Hamburger Paar und fünf Schleswig-Holsteiner Duos für die Endrunde. Rainer und Eiko Tesch ließen sich von der zahlenmäßigen Übermacht jedoch nicht beeindrucken.

Sie gewannen das Turnier überlegen mit allen Bestnoten. Günter und Helma Grell verteidigten ihren TSH-Meistertitel des Vorjahres mit Platz zwei im Turnier. Gero und Margarita Heere hatten einen tollen Tag erwischt. Mit einer sehr gut austrainierten und rhythmischen Leistung belegten sie Rang drei und gewannen erstmals die Silbermedaille des TSH. Udo und Gisela Ziegenhagen belegten wie im Vorjahr Rang vier im Turnier (Bronze TSH) vor Klaus und Margrit Brandes. Neu im Finale tanzten sich die Lokalmatadoren Manfred und Inge Selck auf den sechsten Platz. Die Silbermedaille im HATV wurde doppelt vergeben, denn Werner und Henny Becker landeten platzgleich mit Wolfgang und Hannelore Heller auf Rang sieben.

alle Fotos:
Andrea Thors



*A-Meister Hamburg:
Andreas Höhne/Petra Wiesel*



*A-Meister Mecklenburg-Vorpommern:
Günter und Helga Göhr*



*A-Meister Schleswig-Holstein:
Wolfgang Heinz/Friedel Stepputatis*

Wolfshöhle

Und was hat es nun mit Fuchsbau und Wolfshöhle auf sich? So hießen die Umkleieräume für die Paare. Bei Turnieren nutzt der Flensburger TC die Räume des benachbarten, im selben Gebäude befindlichen Kindergartens. Rotkäppchenhaus, Fuchsbau und Wolfshöhle heißen die jeweiligen Gruppen.

Andrea Thors

SENIOREN IV B:

1. Karl Heinz und Dr. Petra Sellenschlo, TSC Astoria Hamburg (1. HATV)
2. Horst und Marlene Schröder, Team Altenholz TSA im TSV Altenholz (1. TSH)
3. Hans-Joachim Feddern/Doris Burgau, TC Hanseatic Lübeck (2. TSH)
4. Ingolf und Brigitte Gania, TTC Harburg im HTB (2. HATV)
5. Herbert Ossig/Jaqueline Ossig-Underwood, TSC Blau-Weiß Stralsund (1. TMV)

SENIOREN IV A:

1. Andreas Höhne/Petra Wiesel, TSC Casino Oberalster (1. HATV)
2. Uwe Jensen/Margarethe Schilling, Imperial Club Hamburg (2. HATV)
3. Günter und Helga Göhr, TTA d. TSG Lilientahlstand Anklam (1. TMV)
4. Karl Heinz und Dr. Petra Sellenschlo, TSC Astoria Hamburg (3. HATV)
5. Wolfgang Heinz/Friedel Stepputatits, TC Grün-Gold Schleswig (1. TSH)

SENIOREN IV S:

1. Rainer und Eiko Tesch, TC Rotherbaum Hamburg (1. HATV)
2. Günter und Helma Grelck, TSA im VfL Pinneberg (1. TSH)
3. Gero und Margarita Heere, TSA d. TSV Kronshagen (2. TSH)
4. Udo und Gisela Ziegenhagen, TC Rot-Gold-Casino Neumünster (3. TSH)
5. Klaus und Margrit Brandes, TTC Elmshorn (4. TSH)
6. Manfred und Inge Selck, Flensburger Tanzclub (5. TSH)
- 7./9. Werner und Henny Becker, TSA d. Walddörfer SV (get. 2. HATV)
- 7./9. Wolfgang und Hannelore Heller, TSA d. Walddörfer SV (get. 2. HATV)



S-Meister Hamburg:
Rainer und Eiko Tesch



S-Meister Schleswig-Holstein:
Günter und Helma Grelck

Zum Titelbild

Kevin Khan/Liana Küstner waren das beste Nordpaar beim Ostermarathon 2015 in Braunschweig und wurden Fünfte beim Ranglistenturnier der Jugend A-Standard (Foto: Volker Hey).



Siegerehrung der fünf Finalisten der Senioren IV B-Standard.

TC Schöningen ist „Schulsportbetonter Verein“

1. Bundesliga Jazz- und Modern Dance in Schöningen

Am letzten Aprilwochenende waren die Mannschaften der 1. Bundeliga Jazz- und Modern Dance wieder einmal in Schöningen zu Gast. Die Gerhard-Müller-Sporthalle platzte am Samstag aus allen Nähten.



*Alexander Dölecke,
der Beauftragte für die
JMD-Turnierkontrolle im
Einsatz als Turnierleiter.
Foto: Michel*

Nicht ein Sitzplatz war mehr frei und selbst auf den Stehplätzen der oberen Tribüne drängelten sich die angereisten Fans dicht an dicht. Und wie schon so oft bei einem JMD-Turnier in Schöningen regnete es.

Die Stimmung in der Halle war großartig. Vereinsvorsitzender Fred Gronde begrüßte Publikum und Ehrengäste und hatte gleich zu Beginn des Turniers eine Überraschung bereit: NTV-Schulsportbeauftragter Armin Möhle war mit seiner Frau zu Gast und hatte für den Tanzclub Schöningen ein ganz besonderes „Geschenk“ dabei. Er überreichte der Trainerin Heike Langenheim eine Urkunde mit der Auszeichnung „Schulsportbetonter Verein.“ „In der heutigen Zeit, Kinder und Jugendliche für den Sport und insbesondere für den Tanzsport zu begeistern, ist nicht ganz so leicht. Umso

erfreulicher ist es, dass der TC Schöningen in Form von Schulkooperationen sehr erfolgreich arbeitet und seinen Nachwuchs so aus den eigenen Reihen rekrutiert“, so Armin Möhle bei seiner Gratulation.

Bereits 14 Tage zuvor war er schon einmal zu Gast in der Nachbarschaft Helmstedt gewesen – ebenfalls in seiner Eigenschaft als NTV-Schulsportbeauftragter. Das Prädikat „Tanzsportbetonte Schule“ war dem Gymnasium am Bötschenberg (GaBö) in Helmstedt verliehen worden. Mitte April nahm der Schulleiter Friedrich Jungenkrüger die Urkunde persönlich von Armin Möhle entgegen.

Gewürdigt wurde mit der Auszeichnung das GaBö als einzige Schule Niedersachsens, die seit dem Jahr 2009 eine Kooperation mit dem TC Schöningen pflegt. Die Leitung dieser Kooperation obliegt der

Bundesligatrainerin Heike Langenheim, die sich seitdem für die tänzerische Ausbildung der Schüler engagiert.

So belegte das GaBö bereits bei mehreren Breitensportwettbewerben im Jazz- und Modern Dance den ersten Platz und präsentiert sich seit einigen Jahren auch tänzerisch im Brunnentheater in Helmstedt mit seinem Programm „GaBö and friends“. Selbstverständlich hielten die Schülerinnen und Schüler auch für das Bundesligaturnier eine kleine Präsentation ihres Könnens bereit, die mit viel Applaus bedacht wurde.

Dass das Turnier in Schöningen ordnungsgemäß durchgeführt wurde, dafür sorgte eine eigens angereiste hochkarätige Turnierleitung: Mit seiner liebenswürdigen Art begleitete DTV-Beauftragter für das Turnierkontrollwesen JMD, Alexander Dölecke, die Formationen auf der Fläche und der

Kooperationsgruppe des Gymnasiums am Bötschenberg. Foto: Kramer





Tanzgruppe J.E.T. im MTV Goslar auf Platz drei. Foto: Langenheim



Imagination vom TC Schöningen auf Platz vier. Foto: Langenheim

frischgewählte Präsident des Landestanzsportverbandes Berlin und Bundesbeauftragter für Jazz- und Modern Dance, Thorsten Süfke, fungierte im Hintergrund – unterstützt von der Protokollantin Julia Ostermeyer – als Beisitzer.

Seit diesem Jahr gibt es einige Neuerungen im JMD-Bereich, die in Schöningen nur teilweise umgesetzt wurden. Aufgrund der Teilnahme von zehn Mannschaften im Ligabetrieb, ist nun auch bei einem JMD-Turnier eine Einteilung in Vor-, Zwischen- und Finalrunde möglich. Wer sich diese beim dritten Ligaturnier erhoffte, wurde enttäuscht. Die Damen des Wertungsge-

richts aus Nordrhein-Westfalen, Schleswig-Holstein, Berlin, Hamburg und Niedersachsen kommend, entschieden sich mit ihren Wertungen klar für ein Kleines und ein Großes Finale.

Die Formation „Fearless“ unterlag mit einer 3:2-Entscheidung ihrer Konkurrenz aus Egelsbach und so übernahm „Karmacoma“ die Führung des Kleinen Finales. Für die „New Dance Company“ verblieb erneut der zehnte Platz.

Die Verkündung der Wertungen des Großen Finales brachte die Gerhard-Müller-Sporthalle zum Beben. Die Tanzgruppe „J.E.T.“ hatte im Großen Finale den Start-

platz eins gezogen, die unmittelbare Konkurrenz aus Berlin „the face“ tanzte an dritter Position.

Für „J.E.T.“ zogen die Wertungsrichterrinnen vier Vieren und eine Zwei, was eigentlich ein klarer vierter Platz – wie bei den beiden vorangegangenen Turnieren – bedeutet hätte. Doch es sollte spannend werden. Die Schermbecker „The Dancing Rebels“ – an zweiter Position tanzend – sahen die Ziffern 5-6-3-4-7, und für „the face“ gab es zwei Dreien und drei Sechsen. Nach der Wertung für „Imagination“ (7-5-5-5-3) begann schon einmal bei allen Offiziellen das große Rechnen.

Dass an „autres choses“ und „Arabesque“ niemand vorbeikommen würde, war allen klar. Diese beiden Formationen sind derzeit outstanding, was die Wertungen wieder einmal bestätigten. Das saarländische Team „autres choses“ gab eine Eins an seine Verfolger aus Wuppertal ab und siegte mit vier Einsen vor „Arabesque“, die sich auf dem zweiten Platz klar behaupteten.

Das Kreischen bei der Siegerehrung dröhnte durch Mark und Bein. Das Endergebnis ergab für „J.E.T.“ den dritten Platz vor „Imagination“, die sich schier unendlich über Platz vier freuten. Damit verblieben für „the face“ und „Art of Jazz“ die Plätze sechs und sieben.

MiSchu

ERGEBNIS

1. autres choses, TSC Blau-Gold Saarlouis 11211
2. ARABESQUE, TSA d. Allgem. Sportverein. Wuppertal 22132
3. J.E.T., TG JET im MTV Goslar 44424
4. Imagination, TSA im TC Schöningen 75553
5. The Dancing Rebels, TC Grün-Weiß Schermbeck 56347
6. The face, Tanzverein 90 Berlin 33666
7. Art of Jazz, TSG Bremerhaven 67775
8. Karmacoma, TSC 71 Egelsbach 109888
9. FEARLESS, TSA im VfL Wolfsburg 88999
10. New Dance Company, Jazztanzclub im TV Großs-heim 910101010



Heike Langenheim, Trainerin des TC Schöningen, Armin Möhle, NTV-Schulsportbeauftragter, und der Vereinsvorsitzender Fred Gronde bei der JMD-Auszeichnung. Foto: Michel

29. Norddeutsches Seniorenwochenende

Diese gemeinsam mit dem Walddörfer SV sowie dem TC Rotherbaum ausgerichtete Traditionsveranstaltung brachte mit Blick auf die Paarzahlen keine Überraschungen. Mit 94 Startmeldungen bei insgesamt 16 durchgeführten Turnieren für die Klassen B und A am 21. März sowie D und C am folgenden Tag blieben die einzelnen Wettbewerbe sehr „überschaubar“. Trotzdem mussten nur am ersten Tag vier Wettbewerbe der Senioren I B- und A-Standard und -Latein abgesagt werden, und so erlebten die Zuschauer zwei fast entspannte Turniertage und dabei auch einige „auffällige“ Paare – auffällig in positivem Sinne.

Da waren zunächst Rebecca und Lupodetlef Wolff vom TTC München in der Senioren IV A-Klasse. Erst am späten Abend des Vortags fiel deren Sportwart auf, dass man statt des Ehepaares Wolff zwei junge Lateiner gemeldet hatte. Aber kann man nun ein Paar mit weiter Anreise nur wegen zu später Meldung ablehnen? Natürlich nicht, und so wurden Wolffs mit 22 Mal der Wertung eins überlegene Pokalgewinner und behalten ihren Ausflug in den Norden gewiss in bester Erinnerung.

Auch Elfi und Torsten Voigt, Senioren II D vom TSV 09 Greifswald, fielen auf, nämlich durch ein für diese Klasse sauberes Tanzen, womit sie unangefochtene Sieger wurden. Ein Start im folgenden II C-Turnier war jedoch nicht möglich – das Ehepaar Voigt war mit einem Breitensportpass angetreten – ein Paar, das mit Sicherheit auch in der C-Klasse gut ausgesehen hätte.

Ferner machten Simone und Thomas Ernsting, Senioren I C vom OSC Vellmar, in besonderer Weise auf sich aufmerksam. Nicht nur durch ihr flüssiges, gutes Tanzen, sondern auch mit Simone Ernstings unüberhörbaren Jubelrufen beim Aufrufen der Wertungen und jedem gewonnenen Tanz. Zumindest alle Gäste und Helfer am Rande, vielleicht aber auch die dahinter platzierten anderen Paare, freuten sich mit und hatten ihr Vergnügen an dieser ungezügelten Freude. Als Simone Ernsting anschließend verriet, dass sie wegen eines vor erst drei Monaten im Wintersport erlittenen Kreuzbändrisses und eines Meniskusschadens im rechten Knie eigentlich Sportverbot hätte, war ihre Freude umso verständlicher.

„Auffällig“ waren schließlich auch Sabine und Jörg Markmann vom Club Saltatio Hamburg bei den Senioren II A. Sie zeigten absolut hervorragendes Tanzen und hätten zweifellos auch in einer S-Klasse gut mithalten können. Das war ganz offenkundig auch die Meinung der Wertungsrichter, die 24-mal die Bestwertung für Markmanns zogen.

Erfreulich für den TSV Glinde war an diesem Wochenende das Abschneiden von Martina und Thorsten Böttcher, die im Senioren II B-Turnier den ersten Platz belegten sowie von Susanne und Michael Strebe, die im Senioren II C-Turnier um Haaresbreite den vierten Platz verfehlten, aber dennoch eine aufstiegsberechtigten Platzierung erlangten.

Sämtliche Ergebnisse vom 21./22. März sind unter www.tanzsport-glinde zu finden, und der Termin für das 30. Norddeutsche Senioren-Wochenende steht schon fest: 23./24. April 2016.

Walter Otto

Jugendpaar schafft Aufstieg in die S-Latein

Beim Power-Kadertraining des TSH im Herbst 2013 trat die neue Paar constellation Erwin Schleining/Marisa Iglesias den Haan, TSA d. SVE Hamburg, Junioren II B Latein zum ersten Mal in die Öffentlichkeit. Von Beginn an fielen die beiden positiv auf. Bereits bei der BYO 2013 in Rendsburg wurde der erste Erfolg sichtbar. Drei Mal wöchentliches Training mit Eva Brunswig, Kai Eggers und Jurij Kaiser brachten sie gut voran. Bereits bei der GLM Nord Latein 2014 war der Aufstieg in die Jugend A-Latein geschafft.

Fleißig haben Erwin und Marisa ihre Ranglisten getanzt und Platzierungen und Punkte für das nächste Ziel, den Aufstieg in die S-Klasse gesammelt. Ein Blick in das Startbuch bei der GLM Nord Latein 2015 machte schon deutlich, dass dieser Aufstieg nicht mehr lange auf sich warten lassen würde.

Beflügelt durch den Sieg bei der Hamburger Meisterschaft Hauptgruppe A-Latein beschlossen Erwin und Marisa, sich in diesem Jahr nicht beim Ostermarathon mit der Jugend zu messen. Sie suchten die Herausforderung beim Blauen Band der Spree beim WDSF Internation Open und beim Hauptgruppe A-Lateinturnier. Da wartete eine Überraschung auf die beiden. Nicht bedacht hatten sie nämlich die neue Punkteregelung bei WDSF-Turnieren. So standen Erwin und Marisa dann plötzlich in „großer Kulisse“ und mussten ganz verdattert ihren Aufstieg in die S-Klasse erleben. Diesen Moment werden Erwin und Marisa bestimmt in bleibender Erinnerung behalten. Erkannt haben sie, welche großen aber auch schönen Herausforderungen von nun an auf sie warten.

Heidrun Mansel



Erwin Schleining/Marisa Iglesias den Haan. Foto: Plett

Turniere um die Hammonia-Pokale

Trotz Bauarbeiten in den üblichen Veranstaltungsräumen, der Aula des Heilwig-Gymnasiums, startete der Tanz-Club die Turniere um die Hammonia-Pokale. Die TSA des Hamburger SV half aus und stellte Räume und Infrastruktur in ihrem Clubhaus in der Ohechaussee 442 zur Verfügung.

Am ersten Tag sollten die Altersgruppen I bis IV der Senioren starten. Völlig überraschend mussten neben der Senioren I auch die Senioren III wegen zu geringer Meldezahlen abgesagt werden. Da reichlich Zeit für die beiden verbliebenen Turniere zur Verfügung stand, tanzten die Paare, bis auf die Endrunde, in kleinen Gruppen, was dem Publikum offensichtlich sehr gefiel. Die Motivation durch Applaus vom Rand des Parketts für die Wettkämpfer war beeindruckend.

Den Pokal in der Senioren IV gewannen mit allen 25 Bestwertungen Rainer und Eiko Tesch vom TC Rotherbaum, gefolgt von Günter und Helma Grellck, die mit 23 zweiten Plätzen auch für eine klare Entscheidung sorgten. Platz drei ging an Det-

lef und Ilse Hannemann, TC Royal Oberhausen.

In der Senioren II dominierten mit 25 Bestwertungen Detlef Krebs/Andrea Peters, (TSA im VfL Pinneberg). Die beiden weiteren Treppchenplätze gingen an Thomas Resch/Susanne Schade (TTC Harburg im HTB) und Michael Schwarz/Elisabeth Schröder (TSA d. Hamburger SV).

Von den acht geplanten Turnieren am zweiten Tag musste nur die Senioren I B abgesagt werden. Wegen „fehlender Stimme“ konnte Carsten Crull nicht wie vorgesehen die Turnierleitung übernehmen. Für ihn sprang Olaf Wilke ein und führte souverän durch den langen Veranstaltungstag.

Die Senioren IV B, das erste Turnier an diesem Tag, fand ohne Beteiligung von Paaren aus Hamburg statt. Walter und Irmgard Stupp (Saltatio Bergheim) gewannen mit der Platzziffer 5,5 vor Fritz Helm/Birgitt Peschke (TSC Phoenix Hannover) und Gerd und Ilse Bechert (TSC Flair Diepholz).

Das einzige Paar in der Senioren III B aus Hamburg, Gerhard Riediger/Angelika Heisch (TSA d. Hamburger SV) setzte sich durch und gewann vor Thomas und Katrin Bressau sowie Dieter und Ellen Fuhrmann, beide vom 1. TC Winsen im TSV Winsen 1850.

Auch der Pokal für die Senioren II B verblieb in Hamburg. Er wurde gewonnen von Tilo und Barbara Kornak (Club Saltatio Hamburg) gefolgt von Jan und Andrea Leyendecker (TTC Elmshorn) und Folkmar Schmidt/Silvia Gottmann, (TSA d. Hamburger SV) die sich bei dem mit Platzziffer 13 ein spannendes Duell um die Plätze lieferten.

Das Ergebnis der Senioren IV A zeigt die Beteiligung von



Rainer und Eiko Tesch. Foto: Helm

Paaren aus den verschiedenen Gegenden Deutschlands. Mit 23 Bestwertungen gewannen Lupo-Detlef und Rebecca Wolff (TTC München) vor Uwe Jensen/Margarethe Schilling (Imperial-Club Hamburg) sowie Hans-Dieter und Claudia Liepelt (TTK Am Bürgerpark, Berlin).

Ulrich Voosholz/Inge Frönd (TSC Ems-Casino Blau-Gold Greven) siegten in der Senioren III A, vor Bernd und Natalie Zuther (TSC Casino Oberalster Hamburg) und Andreas Schade/Petra Jaschke (Blau-Silber Berlin TSC).

An Dirk und Melanie Lüneburg (1. TC Winsen im TSV Winsen von 1850), ging der Pokal für die Senioren II A. Die Plätze zwei und drei belegten Rainer und Sylvia Gräffendorf (Tanzen in Kiel) sowie Udo und Angelika Schiffer (TC Rot-Gold-Casino Neumünster).

Mit nur drei Paaren am Start konnte die Senioren I A gerade noch durchgeführt werden. Es siegten Kristian Benthien/Kerstina Jühlke (Club Saltatio Hamburg) vor Oliver Daum/Kerstina Bothe (TSA d. Hamburger SV) und Nikolas Kuramochi/Christiane Drews (TSA d. 1. SC Norderstedt).

Karl-Heinz Paasch

GEWINNER DER HAMMONIA- POKALE 2015

Sen II B: Tilo und Barbara Kornak, Club Saltatio Hamburg

Sen III B: Gerhard Riediger/
Angelika Heisch, TSA d.
Hamburger Sport-Verein

Sen IV B: Walter und Irmgard
Stupp, Saltatio Bergheim

Sen I A: Kristian Benthien/
Kerstina Jühlke, Club Saltatio
Hamburg

Sen II A: Dirk und Melanie Lüneburg,
1. TC Winsen im TSV
Winsen von 1850

Sen III A: Ulrich Voosholz/Inge
Frönd, TSC Ems-Casino
Blau-Gold Greven

Sen IV A: Lupo-Detlef und Rebecca
Wolff, TTC München

Sen II S: Detlef Krebs/Andrea
Peters, TSA im VfL Pinneberg

Sen IV S: Rainer und Eiko Tesch,
TC Rotherbaum



Detlef Krebs/Andrea Peters.
Foto: Helm

Superstimmung im Walddörfer SV

Für den Walddörfer SV Hamburg war es eine gelungene Veranstaltung, mit super Wetter und Superstimmung. Dank der vielen Startmeldungen fanden bis auf das Senioren I S-Standardturnier alle Turniere statt und die Tänzer wurden von den zahlreichen Zuschauern begeistert unterstützt. Für die beiden Senioren-Lateinturniere I D und I C fanden sich genügend Starter.

Am Sonnabend waren die D- und C-Klassen sehr gut besucht, so dass meistens eine Vorrunde bzw. Zwischenrunde getanzt wurde. Viele Paare nutzten die Doppelstartmöglichkeit und auch die Sieger tanzten in der jeweils nächsthöheren Startklasse mit. In drei Turnieren blieb der Walddörfer Pokal in Hamburg, einmal ging er nach Schleswig-Holstein, zweimal nach Niedersachsen und je einmal nach Bremen und Berlin. Zwei Paare nahmen gleich zwei Pokale mit nach Hause: Das Ehepaar Kansy aus Hannover gewann in der Senioren III C und in der Senioren II C und Michael Schmidt vom Club Céronne im ETV Hamburg gewann mit seiner Partnerin Conny Frommholz sowohl in der Senioren I D-Latein als auch in der Senioren I D-Standard.

Am Sonntag tanzten zuerst im zahlenmäßig stärksten Feld die Senioren IV. Das Turnier ging über zwei Zwischenrunden und wurde von Joachim und Gisela Götze von der TSG Bremerhaven mit 23 Einsen gewonnen. Im darauffolgenden Turnier der Senioren III S gewann ganz klar das Ehepaar Heinz-Jürgen und Jutta Kühl von der TSA d. HSV den Walddörfer Pokal und auch im Turnier der Senioren II S, in dem das Ehepaar Kühl ebenfalls an den Start ging, war ihnen der Sieg nicht zu nehmen. Und so nahmen sie gleich zwei Pokale mit nach Hause.



Die Endrunde der Senioren IV S beim Walddörfer Pokal. Foto: Becker

DIE SIEGER:

*Sen I D Lat: Michael Schmidt/
Conny Frommholz, Club
Céronne im ETV Hamburg*

*Sen I C Lat: Nikolas Kuramochi/
Christiane Drews, TSA d. 1.
SC Norderstedt*

*Sen I D Std: Michael Schmidt/
Conny Frommholz, Club
Céronne im ETV Hamburg*

*Sen I C Std: Jens-Fritz Köhne/
Melanie Köhne, TC Concor-
dia Lübeck*

*Sen II D Std: Frank Neuhaus/
Marianne Perrin, Grün-
Gold-Club Bremen*

*Sen II C Std: Karsten Kansy/
Christiane Kansy, TSC
Phoenix Hannover*

*Sen III D Std: Ralf Deichsel/
Renate Lange, TSG Resi-
denz Berlin*

*Sen III C Std: Karsten Kansy/
Christiane Kansy, TSC
Phoenix Hannover*

Über 250 Starts

beim 29. Norddeutschen Seniorenwochenende

Auch wenn die Rekordbeteiligung des letzten Jahr mit 333 Starts nicht wiederholt wurde, die drei Vereine TSA des TSV Glinde, Tanz-Club Rotherbaum und TSA d. Walddörfer SV haben für die Paare und die Zuschauer am 21. und 22.03.2015 wieder ein interessantes und abwechslungsreiches Turnierwochenende veranstaltet. Da alle Klassen sowohl am Sonnabend als auch am Sonntag angeboten wurden und in vielen Fällen zusätzlich die Möglichkeit bestand, in zwei Altersgruppen zu starten, lohnen sich weite Anreisen. So ist es nicht verwunderlich, dass die meisten Pokale von Paaren gewonnen wurden, die nicht dem HATV angehören.

Die vor einiger Zeit mit in das Programm aufgenommenen Lateinturniere führen ein Schattendasein. Immerhin war es möglich, die Senioren I D- und C-Latein an beiden Tagen durchzuführen. In der Turnierart Standard mussten insgesamt sechs Turniere von 36 wegen zu geringer Meldezahlen abgesagt werden.

Für übergreifende Informationen zum Norddeutschen Seniorenwochenende gibt es unter www.norddeutsches-seniorenwochenende.de eine gemeinsame Internetpräsenz. Der Termin für das 30. Norddeutsche Seniorenwochenende steht bereits fest: 23. und 24. April 2016.

W. Becker

Karl-Heinz Paasch

Newcomper-Pokalserie 2015 eröffnet

Der erste Wettbewerb einer neuen Newcomer-Pokalserie ist immer mit Spannung verbunden. Fünf Jahre lang war die Serie eine beliebte und gut besuchte Veranstaltung für die jungen Tänzer, die in den Tanzsport hineinschnuppern wollten. Nun stellte sich für den Jugendausschuss die Frage, würde der bisherige Erfolg anhalten? Viele Newcomer-Paare sind inzwischen als aktive Turniertänzer unterwegs.

Eine völlig neue Zusammenstellung mit dem kontrastreichen Einsatz der Rock'n'Roll-Tänzer macht die diesjährige Wettbewerbsserie für die Zuschauer noch interessanter. Zwei Schulen, bereits vom DTV mit dem Prädikat „Tanzsportbetonte Schule“ ausgezeichnet, waren der Einladung des Landesjugendworts gefolgt und in die Wettbewerbsserie um den Newcomer-Pokal 2015 eingebunden.

Am 14. April 2015 wurde beim TSC Casino Oberalster der Startschuss für die Wettbewerbsserie um den Newcomer-Pokal 2015 gegeben; und immer wenn es

Newcomer-Pokal heißt, dann ist „die Bude voll.“ Die jungen Tänzer haben bei ihren Wettbewerben viel Spaß gehabt, genauso wie das Publikum. Die gute Stimmung schwappte bis nach draußen vor die Tür, wo man hörte: „Was für eine tolle Veranstaltung.“

Obwohl sie in der Breitensportszene angesiedelt ist, verfolgt die HTSJ mit dieser Wettbewerbsserie die Hoffnung, jungen Nachwuchs an den aktiven Tanzsport heranzuführen. Bei 15 Paaren ist dieses Konzept in den vorangegangenen Jahren erfolgreich aufgegangen.

Bei allen angetretenen Paaren überzog in der Vorrunde das Lampenfieber. Schließlich war es für einige Tänzer der erste Tanzwettbewerb. Den Zuschauern hat das buntgemischte Programm gefallen, denn die Stimmung war unüberhörbar gut und nahm in den jeweiligen Endrunden noch zu. Besonders bewundert und jubelt wurden die Rock'n'Roll-Tänzerinnen, die bei fetziger Musik in einem temporei-

chen Rhythmus ihren Vortrag auf das Parkett zauberten. Die ersten Punkte auf dem Weg zum Pokalsieg 2015 sind vergeben.

Heidrun Mansel



Sieger Altersgruppe 10-12 Jahre:
Felicia Pais Araujo/Eva Kinas.
Foto: von Kitzing

DIE PLATZIERTEN

Schultanzpaare der Oberstufe Stadtteilschule Horn:

1. Yavuz Cetin Kaya/Jolin Einsiedler
2. Amipreet Sing/Tarinal Pasa
3. Melissa Florian/Merve Karakaya

Schultanzpaare Grundschule Knauerstraße

1. Jona Lafrentz/Marie Holtfreter
2. Greta Wolk/Leni Hoepner
3. Flurina Baumbach/Emily Erler

Altersgruppe 6-9 Jahre

1. Eduard Rybakov/Viktoria Schönberg, TSG Bergedorf
2. Emma Eydam/Philine Hoffmann, Club Céronne

Altersgruppe 10-12 J.

1. Felicia Pais Araujo/Eva Kinas, Imperial Club
2. Amina Mironenko/Daniela Mironenko, Imperial Club
3. Sofia Dalke/Jessica Urlacher, Imperial Club

Rock'n'Roll Schüler

1. Sophia Köpcke/Carolina Böning, Walddörfer SV

Rock'n'Roll Junioren

1. Caroline Reuter/Laura Nebert, Walddörfer SV
2. Teresa Meixner/Veyda Öztürk, Walddörfer SV



Sieger Junioren Rock'n'Roll:
Caroline Reuter/Laura Nebert.
Foto: Plett



Sieger Altersgruppe 6-9 Jahre:
Eduard Rybakov/Viktoria Schönberg.
Foto: von Kitzing



Sieger Stadtteilschule Horn:
Yavuz Cetin Kaya/Jolin Einsiedler.
Foto: Plett

Alle Fotos: Michel

8. Oster-Tanzgala in Bad Harzburg

Bühnenwechsel im Kurhaus Bad Harzburg mit Traumküren als Höhepunkt und einem Geburtstagsständchen nach Mitternacht

Am Ostersonntag hatte der Casino-Tanzclub Rot-Gold Bad Harzburg zu seiner achten Oster-Tanzgala eingeladen. Bereits einen Monat vor der Veranstaltung waren die Karten restlos ausverkauft. Mehr als 400 Gäste beherbergte der Kursaal in der Nacht von Samstag auf Sonntag, in der vielerorts am frühen Abend die Osterfeuer loderten.

Einen Bühnenwechsel gab es gleich im doppelten Sinn. Während die Bühne des Kursaals der Tänzergemeinde aufgrund der jährlichen Bundeswertungsrichterschulung stets weihnachtlich dekoriert in Erinnerung ist, schmückten am Ostersonntag dem Publikum Osterlämmchen und Co. entgegen. Und auch die „Catererbühne“ erstrahlte in neuem Glanz! Mit viel Liebe und Geschick umsorgten die Mitarbeiter des „Café Goldberg“ unter der Regie von Familie Pape Gäste und Akteure. Am Ende eines langen Abends waren alle Beteiligten voll

des Lobes über diese Bereicherung der Gastronomie im Kursaal.

Doch wie jedes Jahr stand auch 2015 der Tanzsport im Mittelpunkt des Ostergeschehens. Nach der Begrüßung durch die beiden Vorsitzenden Uschi Seidel und Jürgen Vogelbein, nahmen das Moderatorduo Dr. Frank Pantorra und Gaby Michel das Zepter in die Hand. Allerdings mussten beide erst einmal gerufen werden. Hatten sie sich doch zuvor im Foyer mit den Ausstellern von Pretty Woman Cosmetics, Michaela Gellert, und Antje Engelking, Schu-

he für Jedermann, verlost. Einen Handtaschenstand gab es leider nicht!

Den Auftakt dieser achten Gala übernahmen die Break Dancer Eric und Freunde. Dabei stellte sich heraus, dass Eric mit seinen zwölf Jahren das jüngste Teammitglied ist. Nicole und Calvin sind bereits 15 und 16 Jahre alt. Die Drei entführten das Publikum in die Hip-Hop-Szene und bewiesen, dass man mit diesem Tanzstil ganze Geschichten tanzen kann.

„Erstens kommt es anders und zweitens als man denkt.“ Unter diesem Motto griff die Jugendformation Magdeburg in das Galageschehen ein. Aus den normalerweise acht Paaren dieser Formation hatte ein hartnäckiger Grippevirus eine Schrumpfmanschaft mit drei Paaren werden lassen. Diese sechs Tänzerinnen und Tänzer waren jedoch hochmotiviert und präsentierten ihr Standard- und Lateinprogramm. Dabei durften Steffen Bach/Tana



Osterdekoration auf der Bühne in Bad Harzburg.



Valentin und Renata Lusin, Motsi Mabuse und Evgenij Voznyuk.



Lindy Hop mit Fanny und Domen.

Ries auf das Aufwärmprogramm verzichten. Sie kamen direkt vom Ostermarathon in Braunschweig und hatten sich in der Junioren I C-Standard einen Finalplatz erkämpft. Unterstützt wurden die zwei von Joelle Juppich/Chantalle Wiebrecht und Ole Mocke/Pia-Lara Dozinski.

Stammgäste der Veranstaltung wissen es genau: Die Oster-Tanzgala ist keine Oster-Tanzgala, wenn es nicht etwas zu gewinnen gibt. So hatten sich die Verantwort-

lichen wieder ein kleines „Schätzspiel“ einfallen lassen, über das Dr. Frank Pantorra im Laufe des Abends informierte: „Meine Damen und Herren, Sie sehen hier heute Abend 15 Akteure, die sich auf dem Parkett präsentieren und wir hätten von Ihnen gerne gewusst, welche Schuhgröße sich hieraus insgesamt ergibt.“ Es war sehr spannend, die Blickrichtungen der Zuschauer während der einzelnen Showacts zu beobachten.

Dass die Blicke jedoch nicht ständig nur die Füße der Showgäste ansteuern, dafür sorgten die Lindy Hopper Fanny und Domen. Sie, ausgebildete Apothekerin, er Tanzlehrer in München und in der Schweiz. Beide schienen Gummigelenke zu haben. Ihre kleine Performance krönten sie mit einer Mitmachaktion für alle, die im Saal für viel Spaß und Gelächter sorgte. Auch das Moderatorenduo mischte sich unter die „Frischlinge“ und ließ sich vom Lindy-Hop-Fieber mitreißen. Der Spaß rächte sich bei der folgenden Ansage, blieb dem Publikum jedoch verborgen. Nach Luft schnaufend baten die zwei Tony Pop und seine Band um eine weitere Tanzrunde. So durfte sich das Publikum weiter austoben, während Moderator und Co. Sauerstoff tankten. Das war auch gut

so. Denn es folgte der Höhepunkt des Abends.

Das Highlight der Oster-Tanzgala 2015 gestalteten Renata und Valentin Lusin gemeinsam mit Motsi Mabuse und Evgenij Voznyuk. Die beiden Spitzenpaare tanzten Standard und Latein im Wechsel und gaben als Zugabe jeweils ihre aktuellen Küren „Avatar“ (Renata und Valentin) und „My Immortal“ (Motsi/Evgenij) zum besten. Im Mai 2014 hatte die Let's Dance-Jurorin mit dieser Kür ihre aktive Profikarriere mit Evgenij beendet. Auch in Bad Harzburg rührten die zwei das Publikum zu Tränen. Valentin und Renata bezauberten die Galagäste mit ihrer WM-Kür Avatar, mit der sie auf der Kürweltmeisterschaft 2014 in Chengdu/China den vierten Platz belegt hatten. Beide Paare wurden mit Standing Ovations verabschiedet.

Ehe das Parkett wieder zum allgemeinen Tanz freigegeben wurde, hatte ausnahmsweise das Publikum eine Überraschung parat. 400 Ballgäste gratulierten der Co-Moderatorin kurz nach Mitternacht mit einem Ständchen herzlich zum Geburtstag. Das Geschenk des Moderators: Eine Handtasche!

MiSchu



Jugendpaare des TSC Magdeburg.



Die Tochter von Tony Pop auf der Bühne im Einsatz als Prinzessin.

„Die Ostsee tanzt“ zum 39. Mal

LEISTUNGSSTARKE 66

1. Karl-Heinz und Gabriele Haugut, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg (5)
2. Joachim und Gisela Götz, TSG Bremerhaven (10)
3. Armin und Ute Walenzik, TSC Brühl im BTV 1879 (15)
4. Detlef und Irene Jopp, Saltatio Bergheim (22,5)
5. Wilfried und Marion Find, Schwarz-Rot-Club Wetzlar (24,5)

6. Klaus und Hanne Werner, TC Wieste im TV Sottrum 1911 (30)

7. Dr. Wolfgang Thomann/
Dr. Roswitha Gülpers,
TSC Ingelheim (33)

GOLDENE 55

1. Alexander Hick/
Petra-Alexandra Leßmann,
TSC Rot-Gold Sinsheim (5)
2. Oliver Luthardt/Anne Hinz,
Tanzclub Concordia Lübeck (10)
3. Siegbert und Annette Hübner,
Uni Tanz Kiel (16)
4. Rainer und Astrid Quenzel,
Tanz Sport Club in Hannover (19)
5. Heinz-Jürgen und Jutta Kühl,
TSA d. Hamburger Sport-Verein (26)
6. Götz Bierbaum/Maren Müller-Bierbaum, TSC Savoy München (29)
7. Jörg und Karin Stoffels,
Bielefelder TC Metropol (35)

So verkündete es der Tanzspiegel und Tänzer aller Seniorenklassen machten sich auf die Reise ins Ostseekurbad Heiligenhafen. Weil im Vorjahr über 530 Startmeldungen eingegangen waren, – mehr als je zuvor – verlängerte der Kreativ Norderstedt die Turnierzeit um einen Tag. Das hätte einen ruhigeren Ablaufplan garantiert, wenn... – ja, konnte man denn erwarten, dass 781 Meldungen eingehen würden?

Nach der Seminarwoche starteten die Turniere mit der „practice night“ am Gründonnerstag. Circa 40 Paare konnten dabei nochmal ihre Gelenke schütteln und die Kondition überprüfen, ganz ohne den kritischen Blicken der Wertungsrichter ausgesetzt zu sein.

Am Freitag eröffneten Senioren III und IV den Reigen, und mit der Qualifikation der „Leistungsstarken 66“ endete der erste Tag. 27 Paare kämpften um gute Platzierungen. Erwartungsgemäß siegten Karl-Heinz und Gabriele Haugut vom TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg souverän vor Joachim und Gisela Götz, TSG Bremerhaven, sowie Armin und Ute Walenzik, TSC Brühl im BTV 1879. Es wurde erstmalig die neue Regelung der verdeckten Wertung angewendet. Die Endrunden laufen dabei etwas schneller ab. Die gewitzten Turnierleiter sorgten mit kleinen Späßen dafür, dass zwischen den Tänzen genügend Zeit blieb, die



Siegerehrung der Goldenen 55. Foto: Butenschön

Lungen neu aufzupumpen und den Kreislauf etwas zu stabilisieren.

Der Sonnabend begann mit acht Turnieren und durchschnittlich 19 Paaren, wobei auffiel, dass die B-Klassen die meisten Tänzer stellten. Eng wurde es am Ende des Tages. Die Qualifikation der „Goldenen 55“ musste mit dem Senioren III A-Turnier verschachtelt werden. Ganz überlegene Sieger der Qualifikation wurden mit ihrem artistischen Tanzstil Alexander Hick/Petra-Alexandra Leßmann vom TSC Rot-Gold Sinsheim vor Oliver Luthardt/Anne Hinz, TC

Concordia Lübeck und Siegbert und Annette Hübner, Uni Tanz Kiel. Total tanzten 43 Paare in dieser hochkarätigen Veranstaltung.

Am Sonntag erklangen Latinorhythmen und heizten die Stimmung im Saal mächtig an. Als kleine Zugabe, um diesen ausgelassenen Zustand zu erhöhen, verkündete Turnierleiter Gerrit Schlocker: „Unser Musiker Charly hatte gestern Geburtstag und ist 78 geworden.“ Die guten Wünsche und das Gesangständchen heiterten zusätzlich die Anwesenden auf. Es lässt sich einfach nicht alles geheimhalten! Thomas Fürmeyer dankte den Tänzern und wünschte gute Heimreise, verbunden mit dem Anliegen, sich im Herbst wiederzusehen, wenn es heißt: „Die Ostsee tanzt“ zum 40. Mal.

Als kleines Resümee dieser Marathon-tage bleibt die Feststellung, dass Tänzer aus allen deutschen Ländern das Parkett traktierten, unter anderem 50 Starter aus Berlin, 31 aus Hamburg, 13 jeweils aus München und Hannover, aus Dänemark kamen zwölf und aus Österreich neun. 60 Mal wurden Siegetrophäen vergeben. Diese originalen Unikate wurden von Monika Elvers gebastelt und mehrheitlich auch von ihr den Siegerpaaren übergeben. An Eintanz- und Turniermusik spielten Abby und Charly



Siegerehrung der Leistungsstarken 66. Foto: Butenschön

mit seiner Ilona an die 3000 Titel. Die Anlage hat ohne Probleme diese Anforderung überstanden. Auch im Foyer des Kursaales drängten sich Tänzer, um an den Bildschirmen in Klaus Butenschöns Foto-Ecke nach gelungenen Bildern zu sehen, es waren derzeit circa 8000. Wie aus den Vorjahren gewohnt, hatte Tanja-Larissas farbiger und lebensfroher aussehender Tanzbekleidungsbaazar regen Zulauf. Aus ihrem Schminkkabinett schälten sich Tänzerinnen mit verzaubertem Aussehen. Es ist doch immer wieder beeindruckend, was gekonntes Make-up aus einem Gesicht hervorbringt – und dann erst die kunstfertigen Frisuren dazu!

Ebenso anmutig verwandelt Mine Güler und sorgt auch dafür, dass das Tanzen wie eine leichte, wohlgefällige Illusion daherkommt. Ihr Glitzer-Schmuckkabinett erleichtert so manche Brieftasche und lässt das Frauenherz höherschlagen. Der Stand von VIDANZA mit Bekleidung für den wählerischen Geschmack, Schuhen und Accessoires fand wieder seinen Stamplatz. Außerdem freute sich Beate Schlocker über unerwarteten guten Umsatz. Mit flinken Fingern drapierte sie kunstvoll die schönsten Kleiderstoffe zusammen und erreichte so ihre Kunden – und Aufträge. Für das leibliche Wohl sorgte der überaus freundliche Dienstleistungsbereich des Kurhauses. Dieser ging sogar auf Sonderwünsche ein, obwohl der Osteran Sturm enorm war.

Am Ende des viertägigen Einsatzes waren alle Beteiligten recht ausgepumpt, aber zufrieden mit der gegebenen ehrenamtlichen Leistung, und das langjährige Team um Tanja-Larissa und Thomas Fürmeyer weiß ganz sicher: Im Herbst treffen wir uns wieder.

Charly und Ilona Krohn

„Die Ostsee ruft!“

Gleich nachdem meine Tanzpartnerin (zugleich meine langjährige Gattin) und ich kurz nach dem zweiten Intensivseminar an Ostern 2014 in Heiligenhafen bei Tanja und Thomas Fürmeyer sowie Peter Beinhauer und einem dritten und vierten Platz bei den Turnieren in der III B-Standard in die A-Klasse aufgestiegen waren, entschieden wir uns recht schnell, ein drittes Mal und wieder an Ostern in das wettermäßig sehr schöne, aber auch mit einem eisigen Wind (natürlich nur wettertechnisch) gesegnete Heiligenhafen zum Seminar zu reisen. Das bedeutete für uns eine Reise quer durch das Land, da wir aus dem Süden (nahe Baden-Baden) kommen; aber ich hatte die Kilometerzahl bei meinem Leasingvertrag erhöht, nicht nur wegen des Tanzsports, und was waren da schon exakt 800 Kilometer einfach.

Zum Begrüßungsabend und damit verbundenem Schlemmerbuffet wurden wir nicht nur herzlichst von Tanja, Thomas und Peter Beinhauer begrüßt, sondern wir trafen überwiegend „gute alte Bekannte“ aus der Gattung der vom Tanzfieber infizierten Turniertänzer, was kein Wunder ist, da Jutta und ich dem Tanzsport in der ganzen Republik frönen, mittlerweile in der „A“ auch in anderen europäischen Ländern.

Wie schon gekannt war das Seminar äußerst professionell, aber auch sehr einfühlsam und liebevoll und versehen mit dem besonderen Charme und Witz von Thomas von allen drei Profitrainern ausgerichtet und auch wenn einem wegen der Technik, die man vielleicht nach einer gewissen Tanzsporterfahrung jetzt ein wenig

zu verstehen beginnt, abends der Kopf geraucht hat, so war die Seminarwoche sehr kurzweilig und verging wie im Fluge. Dass wir unseren kleinen Hund „Rambo“ als Maskottchen dabei hatten, bereicherte das Ganze noch und tat der Konzentration bei den „Lectures“ keinen Abbruch.

Ein unbedingt zu erwähnendes weiteres Highlight war die Stunde beim Weltmeister, der es nach wie vor versteht, einem in einfachen Worten die Besonderheiten des Tanzens näherzubringen. Dieses „einmalige“ Vergnügen ist ein unbedingtes Muss.

Allerdings kamen wir kurz ins Nachdenken als beim Verabschiedungskaffee am Gründonnerstag das Traumpaar Tanja und Thomas mit Showtänzen ihr unbestrittenes Können darboten, aber man ob dieser Grazie und Anmut einerseits, aber auch Perfektion andererseits selbst das Tanzen nicht sein lassen sollte. Aber mir ging es wie nach meinem ersten Wildwestfilm als Kind, als ich John Wayne imitieren wollte, bei den ab Karfreitag folgenden Turnieren. Da wir erst vor nicht ganz einem Jahr in die „A“ aufgestiegen waren, konnten wir erwartungsgemäß (noch) nicht so gut abschneiden wie 2014. Gleichwohl ist eine Reise nach Heiligenhafen zu dem Seminar immer ein riesen Event und eine Bereicherung für das tanzsportliche Weiterkommen. Jetzt versuchen wir, das Erlernte („Transport, Rotation, Körperbewegung etc.“) mit dem DTV-Motto 2015 „Choreografie und Präsentation“ in Einklang zu bringen und auf den geplanten Turnieren ein wenig umzusetzen.

Rainer Fuchs

Teilnehmer und Trainer des 39. Ostsee Tanzsportseminars.

Foto: privat



Alle Fotos: Michel

Wiederwahl mit Auszeichnung

Jahreshauptversammlung im Tanzsportverband Niedersachsen



LSB-Vizepräsidentin Leistungssport Dr. Hedda Sander.

Die Präsidiumsmitglieder des Niedersächsischen Tanzsportverbandes hatten wohl am Morgen des 26. April alle denselben Gedanken: „Endlich regnet es einmal am Tag der Mitgliederversammlung!“ Als morgens um 10.00 Uhr die Sportwarte tagten und die niedersächsische Tanzsportjugend ihre Delegiertenversammlung abhielt, goss es in Strömen.



Ein sprachloser Präsident: Jürgen Schwedux.

Während die eigentliche Mitgliederversammlung ab 13.00 Uhr in gut einer Stunde abgehandelt war, galt es bei der Sportwartesitzung eine Menge neuer Informationen an die Sportwarte der Vereine zu übermitteln. NTV-Sportwart Hans-Werner Vosseler berichtete über immer wiederkehrende Fehler beim Ausfüllen wichtiger Sportdokumente. So sollten Schautanzanträge, Auslandsstartgenehmigungen und Rückstufungsanträge stets direkt an den Landessportwart geschickt werden und zudem vom Verein unterschrieben und ab-

gestempelt sein. Ebenso wies er darauf hin, dass Lerneinheiten für Lizenzerhaltsmaßnahmen in anderen Landestanzsportverbänden nur anerkannt werden, wenn die Teilnehmer vorher über den eigenen LTV-Lehrwart ordnungsgemäß angemeldet wurden. Herr Vosseler gab Hinweise zur Durchführung von GLM und LM und berichtete über einige Neuerungen:

a) Wertungsrichter-A-Bewerber: Diese müssen zukünftig nicht nur in die A-Klasse aufgestiegen sein, sondern in dieser auch getanzt haben.

b) Turniertänzer mit Wertungsrichterezulenz: Bei einer Tagesveranstaltung muss sich entschieden werden, ob der WR-Lizenzinhaber tanzen oder werten soll. Beides an einem Tag ist nicht mehr erlaubt. Dahingegen ist bei mehrtägigen Turnierveranstaltungen an einem Tag werten und am anderen Tag tanzen gestattet.

c) DTV-Paare dürfen nach wie vor Turniere aller Organisationen und Verbände tanzen, mit Ausnahme von Meisterschaften, Pokalturnieren und Cups.

d) Paare der Jugend A dürfen nicht mehr am Deutschlandcup der Hauptgruppe A teilnehmen. Für die Landesmeisterschaften und für alle anderen Turniere bleibt die Doppelstartmöglichkeit erhalten.

e) Ab 01.01.2016 gilt: Die Teilnahme am Deutschlandcup der Senioren IV S ist nur noch nach vorherigem Start auf der LM der Senioren IV S möglich.

f) Paso Doble wird grundsätzlich nur noch bis zum zweiten Höhepunkt getanzt.

Natürlich gab es ebenso viele Infos zum Thema „Einführung ESV“. Vizepräsident und ZWE-Beauftragter Wolfgang Rolf verwies in diesem Zusammenhang auf den „Weißen DTV-Ordner“ und den Anhang 9, der sich ausschließlich mit der Elektronischen Sportverwaltung befasst. Es folgte ein weiterer Aufruf zur Regionalkonferenz Nord am 2. Juni 2015 im Haus des Sports. Zum Thema Breitensport gab es folgende Hinweise:

a) Bei Turnieren, an denen sich bei der Ausrichtung mehr als ein Landesverband beteiligt, gilt ein gemeinsamer Vergütungssatz (GLM-Vergütung). (Beispiel Aller-Weser-Trophy)

b) Seit letztem Jahr gilt im NTV-Land bereits die Regelung: Bei Turniertä-



Dank an Gaby Michel.



Die wiedergewählte Mannschaft des NTV: Martin Ciomber, Agnes Forrai, Iris Kalkbrenner, Gaby Michel, Wolfgang Rolf, Hans-Werner Vosseler, Jürgen Schwedux, Thomas Rostalski.



Der NTV-Jugendausschuss: Christoph Zimmer, Sina Hartung, Agnes Forrai und Eike Wenzel.

gen mit Kombination von Breitensportwettbewerben und Turnieren werden nur noch lizenzierte Wertungsrichter für beide Bereiche zugelassen. Einzige Ausnahme: Reine Beginnerwettbewerbe.

Parallel zu den Sportwarten tagte die niedersächsische Tanzsportjugend. Der gesamte Jugendausschuss – bestehend aus Agnes Forrai (Jugendwartin), Christoph Zimmer (1. Stellvertreter), Eike Wenzel (2. Stellvertreter) und Sina Hartung (Jugendsprecherin) – wurde in seinem Amt bestätigt.

Pünktlich um 13.00 Uhr hatte sich der Regen völlig verzogen und die Sonne strahlte in den Toto-Lotto-Saal. Vertreter von 32 Vereinen hatten sich zur Mitgliederversammlung im Haus des Sports in Hannover eingefunden.

Nach einer kurzen Begrüßung des Plenums durch den NTV-Präsidenten Jürgen Schwedux, sprach die LSB-Vizepräsidentin Leistungssport Dr. Hedda Sander ihre Grußworte. Auf sympathische Art bedankte sie sich bei allen Ehrenamtlichen und Sportlern, die durch ihren Einsatz und ihre Eigeninitiative eine Landschaft von Vereinen und Verbänden erst ermöglichen.

Ebenso ging ihr Dank an das NTV-Präsidium für die gelungene 50-Jahrfeier in Winsen zu Beginn des Jahres – sie schwärmte noch einmal von der getanzten Zeitreise – sowie auch nach Braunschweig, für die Ausrichtung der Weltmeisterschaft der Formationen Standard im November des vergangenen Jahres.

Beim Betrachten der NTV-Mitgliederstruktur hielt Dr. Sander an dem Bild der „Landschaft“ fest, die sie unter dem Aspekt der Ganztagschulenproblematik als ein Vorgebirge (Jugend) und den Himalaya (Senioren) bezeichnete. Die Bearbeitung

dieser Problematik wird zukünftig in Vereinen und Verbänden sicherlich Schwerpunktthema sein.

Im Anschluss an die Grußworte folgte der Tagesordnungspunkt Ehrungen, den in Abwesenheit der DTSA-Beauftragten Cordula Gehring Vizepräsident Wolfgang Rolf übernahm. Folgende Vereine wurden für die größten Abnahmezahlen ausgezeichnet:

1. TSG Goslar Dance Better – 153 Abnahmen

2. VfL Grasdorf – 143 Abnahmen

3. TSA im MTV Vorsfeld – 96 Abnahmen

Die höchsten Abnahmezahlen für Kinder und Jugendliche erzielten:

1. Tanzclub Rot-Weiß Soltau – 55 Abnahmen

2. TSC Grün-Weiß Braunschweig – 47 Abnahmen

3. Harzburger Tanzsport Club – 43 Abnahmen

Für 25 Jahre Vorstandsarbeit wurde Torsten Schoeps mit der silbernen NTV-Ehrennadel ausgezeichnet. Fred Ziegerath erhielt diese Auszeichnung für 35 Jahre ehrenamtliche Trainertätigkeit.

Ein Dankeschön hatten sämtliche NTV-Beauftragten bereits zu Beginn des Jahres erhalten. Besonders erwähnt wurden in diesem Zusammenhang noch einmal Paul-Dieter Reif und Gaby Michel für die Erstellung der Chronik anlässlich des NTV-Jubiläums.

Jürgen Schwedux nutzte die Gelegenheit, unter diesem Tagesordnungspunkt bei Iris Piecko für die Arbeit im abgelaufenen Jahr zu bedanken. Sie hat seit Ausscheiden von Frau Andersen die Leitung der NTV-Geschäftsstelle übernommen. Unterstützt wird sie seit Anfang des Monats

April von Nadja Heuser. Auch bei ihr bedankte sich der Präsident.

Dem Präsidium lagen keine Anträge vor und Versammlungsleiter Stefan Westbunk stellte die Beschlussfähigkeit des Gremiums mit 236 Stimmen fest. Ergänzungen zu den Berichten des Präsidiums, der Beauftragten und der Kassenprüfer gab es nicht und das Präsidium wurde einstimmig entlastet.

Es folgten die Neuwahlen. Thorsten Eßmann wollte diesen Tagesordnungspunkt ganz schnell abhandeln und schlug Blockwahl vor. Dieser Empfehlung folgte Versammlungsleiter Jens Grundei nicht und so wurden alle Präsidiumsmitglieder einzeln zur Wiederwahl vorgeschlagen. Sie alle wurden vom Plenum ausnahmslos einstimmig erneut gewählt.

Im Anschluss gab es eine Ergänzungswahl bei den Kassenprüfern (Martina Kräher) sowie die Wahl zweier Ersatzkassenprüfer mit Heinz Bruns und Torsten Schoeps. Justiziar Stefan Westbunk erhielt ebenfalls alle Stimmen für seine Versammlungsleitung in den kommenden Jahren. Für den vorgestellten Haushaltsplan hielten die Anwesenden ebenfalls all ihre blauen Stimmkärtchen nach oben.

Auf den nächsten Punkt hatten sich bereits alle Präsidiumsmitglieder (mit Ausnahme des Präsidenten) „diebisch“ gefreut. Jens Grundei unterbrach die Sitzung, änderte die Tagesordnung und gab das Wort an Wolfgang Rolf. In seiner sehr humorigen Laudatio, in der er den Bogen von einem Bayer auf Rügen zu einem Franken in Niedersachsen schlug und in der es um Handicap und Platzreife sowie um Facebook und Nachtgedanken eines Präsidenten ging, zeichnete Vizepräsident Wolfgang Rolf den „neuen alten“ NTV-Präsidenten Jürgen Schwedux auf Beschluss des Präsidiums (ohne den Präsidenten) für seine langjährigen Verdienste rund um den Tanzsport – auch über Niedersachsens Grenzen hinaus – mit der NTV-Ehrennadel in Gold aus. In diesem Fall lief eine Entscheidung im NTV-Land einmal völlig am Präsidenten vorbei. Alle hatten „dicht gehalten“, sogar die Ehefrau! Das Ergebnis: ein sprachloser Präsident!

Gegen 14.15 Uhr verließ ein gutgelauntes Präsidium den Sitzungssaal und alle Vereinsvertreter freuten sich auf einen schönen Restsonntag bei herrlichem Sonnenschein.

MiSchu



Iris Piecko



Nadja Heuser



Paul-Dieter Reif



Torsten Schoeps



Fred Ziegerath



Die Teilnehmer des Schnuppertreffens zur Neuausbildung Trainer C Breitensport in Bremen.
Foto: Rosenbrock

Trainer C Breitensport: Teilnehmer für Neuausbildung in Bremen gesucht!

Für die geplante Neuausbildung zum Trainer C Breitensport fand bereits die erste Informationsveranstaltung statt.

Es gab Gelegenheit, sich über die Inhalte der Neuausbildung zu informieren. Außerdem stellte sich der Referent der Ausbildung, Kai M. Dombrowski, vor und beantwortete alle Fragen der Interessierten zum Ablauf und Inhalt der Neuausbildung.

Für alle Teilnehmer der Informationsveranstaltung bestand die Möglichkeit, an der sich anschließenden Lizenzerhaltsschulung für Trainer C Breitensport mit dem Thema „Lateintanzen bis ins hohe Alter“ teilzunehmen. Im Kreise der Lizenzinhaber waren alle Teilnehmer mit viel Spaß bei der Sache. In den Tänzen Samba, Rumba und Jive wurden kleine Folgen erarbeitet, die so oder in abgewandelter Form bis ins hohe Alter getanzt werden können.

Die Neuausbildung zum Trainer C Breitensport startet am

07./08.11.2015 in Bremen.

Weitere Termine:

21./22.11.2015, 05./06.12.2015, 12./13.12.2015, 09./10.01.2016, 23./24.01.2016, 13./14.02.2016 sowie Prüfung am 05./06.03.2016.

Eine Anmeldung zur Neuausbildung ist noch bis zum 31.07.2015 möglich. Weitere Informationen dazu sind auf der Internetseite des LTV Bremen veröffentlicht.

Sabine Rosenbrock

Impressum

Der Nord-Tanzsport erscheint monatlich als eingetragte Beilage des Tanzspiegels.

Herausgeber:

Landestanzsportverband Bremen e.V.,
Hamburger Tanzsportverband e.V. (HATV),
Tanzsportverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. (TMV), Niedersächsischer Tanzsportverband e.V. (NTV), Tanzsportverband Schleswig-Holstein e.V. (TSH).

Redaktion:

Ulrike Sander-Reis,
Tanzwelt Verlag (Leitung)
Ralf Hertel (LTV Bremen),
Stefanie Nowatzky (HATV),
Klaus Rose (TMV), Gaby Michel (NTV),
Andrea Thors (TSH).

Alle weiteren Angaben:
siehe Impressum Tanzspiegel.

Titel-Gestaltung: Paul-Dieter Reif

Titel-Foto: Volker Hey